

ich nicht jemandem etwas Besonderes und Gehöriges sagen konnte, wie es in der jedesmaligen Sache lag, so schrieb ich lieber gar nicht. Oberflächliche Redensarten hielt ich für unwürdig, und so ist es denn gekommen, daß ich manchem waderen Manne, dem ich gerne geschrieben hätte, nicht antworten konnte. Sie sehen ja selbst, wie das bei mir geht und welche Zusendungen von allen Ecken und Enden täglich bei mir einlaufen, und müssen gestehen, daß dazu mehr als ein Menschenleben gehören würde, wenn man alles nur flüchtig erwidern wollte. Aber um Solger tut es mir leid; er ist gar zu vortrefflich und hätte vor vielen andern etwas Freundliches verdient.

In einem Gespräche mit E. Gans rühmte Goethe an den Engländern die Zartheit ihrer Formen, namentlich in ihrem Umgang mit ihm. So habe z. B. ein Engländer seinen Torquato Tasso ins Englische übersezt, und weil er ihm nicht zumuten wollte, ein Manuskript durchzusehen, so habe er dasselbe in einem Exemplare drucken lassen und ihm, damit er seine Bemerkung machen könne, überreicht.

Ob dieses einzige Exemplar sich wohl erhalten hat? Das wäre ja ein seltener Bissen für einen Bibliophilen!

3. Sozialwissenschaftliche und technische Bibliographien.

Der ungeheure Aufschwung, den die Technik in unserer Zeit genommen hat, veranlaßt eine solche Fülle von literarischen Erscheinungen, daß ein Einzelner dieses Gebiet gar nicht mehr zu übersehen vermag. Auch wer mehrere gute Fachzeitschriften hält und die darin verzeichnete Literatur verfolgt, hat in der Regel keine Gewähr dafür, daß er von allen wichtigen Veröffentlichungen, die ihn interessieren, Kenntnis erhält, namentlich wenn es sich um ganz spezielle Fragen und Gegenstände handelt. Da konnte nur eine Reihe von technischen Bibliographien in regelmäßiger Folge dem Bedürfnis der Praxis entgegenkommen.

Ähnlich verhielt es sich auf dem Gebiete der Sozialwissenschaften. Hier war es allerdings schon leichter, sich zu orientieren, weil verschiedene sozialwissenschaftliche Zeitschriften die Literatur ziemlich eingehend verzeichnen und die soziale Buchliteratur sowohl Deutschlands als auch des Auslandes bereits in eigenen bibliographischen Zeitschriften verzeichnet wird. Immerhin haben die Interessenten es dankbar begrüßt, daß ihnen in einer Monatschrift Gelegenheit geboten wird, sowohl die Buchliteratur als auch die wichtigeren Abhandlungen der Zeitschriften des In- und Auslandes kennen zu lernen. Diese Zeitschrift führt den Titel:

Blätter für die gesamten Sozialwissenschaften.
Bibliographisches Zentralorgan. Neue Folge der kritischen Blätter für die gesamten Sozialwissenschaften.
Herausgeber: Dr. Hermann Beck, Berlin. 6. Jahrgang. 1910. Berlin W. 50, Bibliographischer Zentral-Verlag, G. m. b. H. Jährlich 24 M.

Diese Zeitschrift, die auch in einer französischen und in einer englischen Ausgabe erscheint, wird von dem 1905 gegründeten Internationalen Institut für Sozial-Bibliographie herausgegeben, das von der deutschen Reichsregierung laufend subventioniert wird. Die Zeitschrift erscheint monatlich und enthält: 1. monographische Studien über die verschiedenen Gebiete der bibliographischen und literaturkritischen Forschung und praktischen Arbeit; 2. eine Chronik über die wichtigsten Ereignisse auf bibliographischem und literaturkritischem Gebiete; 3. eine monatliche Zusammenstellung der neu erschienenen und der eingegangenen Zeitschriften; 4. die Bibliographie der gesamten Sozialwissenschaften. Diese Bibliographie umfaßt 16 Sprachgebiete, und zwar werden darin Bücher und Aufsätze aus etwa zweitausend Fachzeitschriften verzeichnet, ferner auch die Kataloge

von Bibliotheken und Firmen, die Protokolle der Parlamente und Kongresse usw. Die Bibliographie ist systematisch eingeteilt, und zwar umfaßt sie 13 Abteilungen, die meist eine Reihe von Unter-Abteilungen (Sozialpolitik z. B. 15) mit mehr oder weniger zahlreichen Stichworten aufweisen. Die Titel der Bücher sind vollständig (auch mit Angabe des Verlags, des Umfangs und des Preises) verzeichnet. Die Titel der Zeitschriften sind zwar abgekürzt, doch so, daß sie zumeist noch gut lesbar sind und man nur selten gezwungen ist, in dem umfangreichen Titelverzeichnis nachzuschlagen. Den Titeln von Arbeiten aus weniger bekannten Sprachen ist die deutsche Übersetzung in Klammern beigelegt. Am Schluß jedes Heftes befindet sich ein alphabetisches Verzeichnis der Stichwörter.

Da auf dem Gebiete der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und Politik, sowie deren Grenzwissenschaften jährlich rund 6—8000 Bücher und 12—15000 größere Aufsätze in der Fachpresse erscheinen, ist es begreiflicherweise keine leichte Arbeit, dieses ungeheure Material bibliographisch und systematisch zu verarbeiten. Um so mehr muß man es anerkennen, daß dieser gewaltige Stoff hier möglichst vollständig und genau, dazu in einer übersichtlichen Form dargeboten wird.

Die Stichwörter sind in deutscher, französischer und englischer Sprache wiedergegeben. Dies ist für ausländische Benutzer natürlich sehr erwünscht. Einige Stichwörter sind aber falsch übersezt. Unlauterer Wettbewerb heißt auf französisch: concurrence déloyale. Buchhandel kann man zwar mit commerce de livres übersezen, doch lautet der übliche Ausdruck librairie. Es heißt: fonctionnaires municipaux (nicht municipales), hôpitaux (nicht hôpitals) usw. Außerdem sind in den französischen Titeln zahlreiche Druckfehler stehen geblieben, auf deren Beseitigung in Zukunft besser zu achten sein wird.

Die weiteren Zeitschriften des Internationalen Instituts für Techno-Bibliographie sind folgende:

Bautechnische Auskunft.
Berg- und Hüttentechnische Auskunft.
Chemisch-Technische Auskunft.
Elektro-Technische Auskunft.
Maschinen-Technische Auskunft.
Technische Auskunft. Supplement.

Jede dieser Zeitschriften erscheint zweimal monatlich und kostet jährlich 24 M. Mitglieder des Internationalen Instituts für Techno-Bibliographie, die einen Jahresbeitrag von 25 M bezahlen, erhalten eine Zeitschrift gratis, die andern zum halben Ladenpreise oder die Gesamtausgabe »Technische Auskunft« gegen Aufschlag von 30 M.

Diese verschiedenen Zeitschriften, die jetzt ihren zweiten Jahrgang begonnen haben, enthalten Nachrichten des Instituts, technisch-industrielle Nachrichten, Zeitschriften-Charakteristiken und im Hauptteil die Bibliographie, die ähnlich bearbeitet ist wie in den Blättern für die gesamten Sozialwissenschaften. Außerdem sind in den technischen Zeitschriften wichtige Artikel inhaltlich kurz resümiert. Auch hier wird die Benutzung durch ein alphabetisches Stichwörter-Verzeichnis erleichtert. Zur Anlage von Kartenrepetitorien wird von allen Bibliographien auch eine einseitig bedruckte Ausgabe auf gummiertem Papier für einen um 50 Prozent höheren Preis geliefert.

Da in England und in Frankreich bereits Sektionen des Instituts errichtet sind und in anderen Ländern solche in Vorbereitung sind, wird es hoffentlich gelingen, dem Unternehmen eine dauernde internationale Grundlage zu geben. Mit dem Institut, dessen Hauptbureau sich in Berlin W. 50, Spichernstraße 17, befindet, sind auch eine